



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870/71**

**Elpons, Paul von**  
**Saarbrücken, [1894]**

Montag, 26. December.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66798)



Nachrichten aus französischer Quelle:

**Bordeaux**, Montag, 26. December. Gestern wurde hier eine große Revue über die Nationalgarde in der Stärke von 15–20000 Mann abgehalten. Minister Crémieux hielt eine Ansprache und erklärte, die Regierung sei entschlossen, jedem Gewaltact der Reaction entgegen zu treten; nur die Republik könne Frankreich retten und werde es retten. Die Nationalgarde und das anwesende Publikum zeigten einen großen Enthusiasmus und riefen: Es lebe die Republik! Die Offiziere haben geschworen, die Republik zu vertheidigen.

Der „Liberté“ vom 25. zufolge erließ der Commandant der 21. Division einen Tagesbefehl, welcher alle Offiziere und Mobilitärgarden des Departements Creuse vor das Kriegsgericht stellt. Dieser Truppentheil, welcher nach Tours marschiren sollte, war in Auflösung zurückgekehrt und hatte überall läugerische Nachrichten verbreitet.

Die Stimmung in Paris schildert die „Presse“ in etwas abweichender Art wie folgt: „Die Bevölkerung von Paris wartet mit patriotischer Ruhe und würdevoller Geduld die Fortschritte unserer militärischen Operationen ab. Die Ankündigung eines wirklichen Erfolges würde sie mit Freuden aufnehmen, aber das Abwarten, selbst ein sehr langes, eines glücklichen militärischen Ereignisses wird in ihrer Mitte keine Ungeduld und keine Unruhe mehr erzeugen können. Selbst das Gerücht einer Niederlage, wenn es verbreitet werden könnte, würde sie nicht stark berühren, so groß ist ihr Vertrauen in die Gerechtigkeit ihrer Sache, welche das Heil Frankreichs ist. Diese überraschende Haltung der Pariser hat ihren Grund in dem Muth und der Entschlossenheit unserer Mitbürger. Die Unruhe ist ein Zeichen der Schwäche; die Ruhe gibt Zeugniß von einer inneren Kraft. Alle Pariser sind entschlossen, aus den Mauern zu treten und sich in Waffen den Belagernden zu zeigen, ehe sie die Thore der Hauptstadt öffnen. Unser Entschluß ist mit kaltblütiger Energie und mit einer seit drei Monaten gereiften Ueberlegung genommen worden. Wenn die deutschen Truppen jemals Paris betreten sollten, würden sie inmitten von Ruinen und Leichnamen campiren.“

### Montag, 26. December.

**Karlsruhe**. Prinz Wilhelm von Baden, Commandeur der 1. badischen Infanterie-Brigade, ist vorgestern Abends hier eingetroffen. Seine in dem blutigen Treffen bei Ruits am 18. d. erhaltene Wunde, ein Schuß durch die Wange mit Streifung des Backennochens, ist übrigens unbedenklich und thut dem Gehör keinen Eintrag. Der durch einen Streifschuß am Arme verwundete Divisions-Commandeur, Generallieutenant von Glümer, behält sein Commando bei.

**Verailles**. Vor Paris unterhält der Feind ein wirkungsloses Feuer.

Gestern wurde zwischen Montreau (Landwehrbataillon Aischerleben) und Melun eine deutsche Feldpost von drei Wagen und sechs Mann Begleitung von einer Bande Franc-tireurs aufgehoben. Einer der französischen Fuhrleute meldete die That am Abend, worauf sofort Infanterie und Cavallerie abrückte. Man fand 5 Landwehrleute todt, 1 schwer verwundet, ferner 1 französischer Fuhrmann todt, 1 verwundet. Auch die von Melun kommenden Fouriere waren überfallen worden, wobei 1 Mann erschossen wurde, während die übrigen flüchteten. Die Verfolgung der Franc-tireurs blieb erfolglos. So entweichte diese organisierte, von Offizieren befehligte Bande durch einen feigen Mordmord, mehr als 100 gegen 6, die sich mit keinem Schusse wehren konnten, den ersten Weihnachtstag. Die Aufregung und Muth unserer Mannschaften ist natürlich groß, aber auch ein Theil der hiesigen Einwohnerschaft, mit der unsere Leute auf dem besten Fuße standen, theilt unsere Entrüstung über die feige, ruchlose That, zumal auch aus ihrer Mitte Opfer dabei gefallen sind. Die Briefe sind natürlich geraubt, man fand auf der

Stätte nebst den Chassepot- und Remington-Patronenhülsen aufgerissene Couverts und zerfetzte Briefe. Die umliegenden Ortschaften, durch welche die Bande marschirt und wo sie beherbergt sind, ohne daß uns eine Meldung darüber zukam, werden in scharfe Strafe dafür genommen werden.

**An der Loire**. Vorgestern, gestern und heute marschirten die 1. und 22. Division zum Theil hier durch, in die Gegend von Maintenon, wo sie wohl nach ihren kostbaren Anstrengungen einige Zeit der Ruhe zur Erholung und Restauration ihrer Bekleidung finden sollen.

**Havre**. Die „Times“ bringt folgendes Telegramm aus Havre vom 26. Dec.: „Die Preußen haben zu Dunclair [?] sechs englische Schiffe verjagt, um die Schifffahrt auf der Seine zu sperren. Sie schossen auf die Schiffsbesatzung, nahmen ihr Alles hinweg und zwangen sie, auf der nackten Erde zu campiren. Die Schiffe hatten von den Preußen die Erlaubniß erhalten, ihre Ladung von Kohlen zu bergen.“

**Le Mans**. General Chanzy hat einen Protest an den preussischen Commandanten in Vendôme gerichtet wegen (angeblicher) Gewaltthätigkeiten der preussischen Truppen in St. Calais. Es heißt darin: „... Zur Gewaltthat fügt ihr noch die grundlose Beleidigung, indem ihr behauptet, daß ihr noch die Grundlosigkeit besitzet. Das ist falsch. Wir haben euch geschlagen und im Schach gehalten seit dem 4. d. Mis. Gleichviel, welche Opfer es kostet, wir werden kämpfen bis auf's Aeußerste, ohne Aufhören, ohne Gnade. Wir bekämpfen nicht mehr loyale Feinde, sondern plündernde Horden, welche es auf den Ruin und die Beschimpfung einer Nation abgesehen haben, die für die Bewahrung ihrer Ehre, ihrer Unabhängigkeit und ihres Ranges einsteht. Auf den Edelmuth, mit dem wir die verwundeten Gefangenen behandeln, antwortet ihr durch Uebermuth, Mord und Brand. Ich protestire im Namen der Menschlichkeit und des Völkerrechts, das ihr mit Füßen tretet.“

In der Verfolgung der französischen Nordarmee (XXII. und XXIII. Corps) hat die Manteuffel'sche Armee am 26. d. Bapaume erreicht und noch viele Gefangene gemacht.

**Lille**. (Französische Nachricht.) St. Quentin wurde von 6000 Preußen mit Artillerie besetzt. Dieselben plünderden den Bahnhof und requirirten 500000 Frs. Gegenüber der Weigerung des Stadtraths bedrohten sie denselben mit Gefangenschaft. Sodann setzten sie ihren Marsch auf Amiens fort. Die Nordarmee hat wieder ihre Cantonnements bezogen.

### Dienstag, 27. December.

**Verailles**, Dienstag 27. December. Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen den Mont Avron eröffnet. von Pöbbliski.

**Verailles**, 31. December. Ein offizieller Pariser Bericht ergiebt, daß die Beschießung des Mont Avron am 27. December dem Feinde schwere Verluste zugefügt, 17 bei dieser Gelegenheit getödtete oder verwundete Offiziere werden namentlich aufgeführt. von Pöbbliski.

**Verailles**, 29. December. Am 27. hatte Oberstlieutenant von Voltenstern mit 6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes Gefecht zwischen Montoire und la Chartre. Der Feind umfaßte schließlich das Detachement. Oberstlieutenant von Voltenstern schlug sich jedoch durch und brachte, bei einem eignen Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 230 Mann des Feindes als Gefangene zurück. von Pöbbliski.

In einem Feldpostbrief aus Orleans heißt es:

„Orleans wird verbarricadirt, die Artillerie baut Batterien. Wir mußten Bäume ummachen, Häuser werden